

PERSÖNLICH

Viel Glück im Ehestand

Heute Freitag vermählen sich vor dem Zivilstandesamt in Vaduz: Ralph Stephan STAUB, von und in der Schweiz, und Nadja Patricia DIOGO DA SILVA, von Mauren in der Schweiz.

Günther Daniel HOCH, von und in Triesenberg, und Cornelia Luzia EBERLE, von Triesenberg in Triesenberg.

Sven Otto BARTELS, von Grossbritannien in der Schweiz, und Birgit MATT, von und in Ruggell.

Wir gratulieren recht herzlich zur Vermählung und wünschen den Brautpaaren alles Gute und viel Glück auf dem gemeinsamen Lebensweg.

ARZT IM DIENST

Notfalldienst 18.00 - 8.00 Uhr

Dr. Juan Caballero, Schaan 231 14 00

ABSCHIED

Olga Öhri-Marxer, Schaanwald †

Im Alter von 86 Jahren wurde am Mittwoch unsere liebe Mitbürgerin Olga Öhri-Marxer in die Ewigkeit abberufen. Den trauernden Kindern mit Familien sowie allen weiteren Anverwandten gilt in den schweren Stunden des Abschieds und der Trauer unsere Anteilnahme. Die Verabschiedung findet morgen Samstag in Mauren statt, die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis. Ein Nachruf folgt.



125 JAHRE VOLKSBLATT

Ereignisse der letzten 125 Jahre

TEXTIL AG-FABRIK IN ESCHEN ABGEBRANNT

ESCHEN, 28. Juli 1931 - Die Eschner Fabrik ist gestern mittags in Brand geraten und ist abgebrannt. Heute stehen noch die Mauern, die vor vier Jahren mit grosser Mühe sich dem Erdboden entwandten. Die in dieser Krisenzeit willkommene Arbeitsgelegenheit für das industriearme Unterland ist mit dem Brand nun auch begraben worden. Es steht zwar zu hoffen, dass die Textil AG das Werk wieder aufbaut, aber für einige Zeit wird die Arbeit auf alle Fälle ruhen. Das dreiteilige Hauptgebäude ist vollständig abgebrannt, die Nebengebäude sind unversehrt erhalten geblieben. Es zeigte sich sofort, dass das zur Löschung nötige Wasser nicht vorhanden war. Das Wasser musste dann durch Herstellung von Verbindungen der Esche entnommen werden. So war es denn auch nicht mehr möglich, des Elementes Herr zu werden.

Morgen: Unglücksfall

Im Gespräch zusammenrücken

Trialog-Gruppe Schaan und Amt für Soziale Dienste zum Thema «ver-rückt»

SCHAAN - Die Trialog-Gruppe Schaan und das Amt für Soziale Dienste gaben gestern Abend Einblicke in ihre gemeinsame Tätigkeit.

• Martin Risch

Seit einem Jahr treffen sich von psychischen Problemen Betroffene, Angehörige und Professionelle regelmässig zum gemeinsamen Gespräch. Das Ganze nennt sich Trialog-Gruppe Schaan und hat zum Ziel, die genannten Gruppen näher zueinander zu bringen. Das Besondere daran ist, dass bei den Sitzungen alle gleichberechtigt zu Wort kommen. Gleichberechtigte und gleichwertige Partner sollen aus verschiedenen Blickwinkeln zu einer heilsamen Entwicklung beitragen können.

Wie entstand Trialog?

In Deutschland wurde vor mehr als 10 Jahren der Trialog von Dr. Thomas Bock und Dorothea Buck, selbst eine ehemals psychisch Erkrankte, gegründet. Inzwischen gibt es in Deutschland, in Österreich und der Schweiz weit mehr als 100 so genannte Psychose-Seminare. Auch in Liechtenstein ist dies nun seit einem Jahr der Fall.



V.l. Marcus Büchel, Amte für Soziale Dienste, Lora Vidic, Therapeutischer Dienst, Albert Lingg, Chefarzt des LKH Rankwell, Elisabeth Beck, Angehörige, Bärbel Bargetze, Betroffene und Walter Simma, Leiter Therapeutischer Dienst.

«ver-rückt»

Gestern Abend führte die Trialog-Gruppe in Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziale Dienste einen öffentlichen Gedankenaustausch. Geladene Psychiatrie-Experten, Betroffene und Angehörige führten einen «Trialog» über die verschiedensten Bereiche des «Ver-rückt-

seins». Als Diskussionsgrundlage diente ein Film über die Mitbegründerin der Psychose-Seminare Dorothea Buck, welche 1936 ihren ersten psychotischen Schub erlebte, was ihr Leben radikal veränderte. «Vom Wahn zum Sinn» der Titel des Filmes, gleichzeitig auch das Ziel der Trialog-Gruppe Schaan. Vereinfacht: Nur wer sich verrückt

machen lässt, ist verrückt. Psychose-Veranstaltungen sind keine Therapie. Sie bedeuten nicht Beeinflussung in eine bestimmte Richtung, sondern wechselseitiges Lernen und gegenseitige Information. Es gilt vor allem, Vorurteile abzubauen bzw. ihnen entgegenzuwirken.

Kontaktadresse: Barbara Bargetze, Hofi 591, 9497 Triesenberg.

10. Oktober: Tag der psychischen Gesundheit

Berufsverband der Psychologinnen und Psychologen Liechtensteins informiert

Seelische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen ist wichtig - auf der ganzen Welt, für alle Kulturen und Rassen, vom Kleinkindalter über die Pubertät und darüber hinaus, damit die Erwachsenen der Zukunft ihr volles Potential ausschöpfen können.

Das ist die Botschaft der «World Federation For Mental Health» (Weltvereinigung für psychische Gesundheit, WFMH), die sie anlässlich des diesjährigen Tages der psychischen Gesundheit unter dem Motto «Förderung der seelischen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen» herausgibt. Die WFMH - gegründet 1948 - setzt sich neben für Erwachsene relevanten Themen für viele kinderspezifische Dinge ein, wie verantwortungsvolle Elternschaft, psychische Gesundheit von Klein(st)kindern, Beteiligung an Kampagnen gegen

Kinderarbeit und gegen die sexuelle Ausbeutung von Kindern.

Die Auswahl des diesjährigen Themas reflektiert eine weltweite Übereinkunft der WFMH, nämlich das weltweite Bewusstsein gegenüber der zerstörerischen Effekte von psychischen Störungen und Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen zu wecken und die Wachsamkeit zu erhöhen. Die WFMH legt dringend Wert auf die Übernahme einer gesellschaftlichen Verantwortung, auf die Notwendigkeit von leicht zugänglichen (öffentlichen) Behandlungsangeboten und auf die Entwicklung und Einführung jeweils nationaler Präventionsstrategien, um die Seelennot von Kindern und Familien zu verhindern bzw. zu reduzieren.

Entsprechend der Zahlen der Weltgesundheitsbehörde WHO leiden weltweit bis zu 20% der Kinder und Jugendlichen an psychi-

schischen Erkrankungen und Verhaltensauffälligkeiten. Diese können die Entwicklung des Individuums über den gesamten Lebensweg beeinflussen. Psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters treten in entwickelten Ländern wie Liechtenstein genauso auf wie in Ländern der Dritten Welt, in Kriegsgebieten und unabhängig von Herkunft und Religion.

Auslösende bzw. begünstigende Faktoren für eine Störung können sein: Langandauernde Spannungen oder massive Konflikte innerhalb der Familie, Nicht-Erziehung bzw. Vernachlässigung und Beziehungslosigkeit, Migration, Stigmatisierung, Suchtmittelmissbrauch, Gewalt und andere angstausslösende Ereignisse etc.

Liechtenstein ist ein Land mit sehr dichter Versorgungsstruktur im Hinblick auf die psychische Gesundheit. Dies entbindet die Gesellschaft - und damit jede(n) von uns

- jedoch nicht von der Aufgabe, Sorge zu tragen für die nächste Generation. Erwachsene Menschen tragen die Verantwortung für die ihnen anvertrauten Kinder und Jugendlichen.

Die psychische Gesundheit unserer Kinder muss uns am Herzen liegen. Psychische Probleme von Kindern sind ernst zu nehmen; sie sind schmerzvoll und können Folgen haben. Rechtzeitig erkannt, können allerdings viele von ihnen behandelt werden.

Wenn Sie sich in bestimmten Situationen unsicher über Besonderheiten im Befinden und im Verhalten Ihrer Kinder sind oder wenn Sie Rat brauchen, bieten Ihnen die niedergelassenen Psychologen und Psychotherapeuten in Liechtenstein Unterstützung an (www.psychotherapie.li).

Matthias Brüstle, Berufsverband der Psychologinnen und Psychologen Liechtensteins (BPL)

ANZEIGE

In Vaduz-Süd Bürofläche 112 m² zu vermieten
 JOSEPH WOHLWEND TREUHAND AG · VADUZ
 TEL. +423 237 56 00 / www.jwt.li

VOLKSBLATT

Probleme mit der Frühzustellung?
 Kontaktieren Sie bitte unsere

Hotline

Tel. 081/255 55 10 (Bürozeiten)
 Auch für Tagesanzeiger und NZZ

ANZEIGE

So günstig sind nur
 nur
VOLKSBLATT-Abonnenten
 unterwegs

smart

open your mind.

smart Center St. Gallen
 Tel. +41 71 73 11 29 21
www.smart.ch

Miete einen Smart Cabrio für 5 Fr./Tag

weitere Infos www.volksblatt.li
 oder 237 51 51

VOLKSBLATT
 MIETE MICH FÜR 5 FRANKEN
 powered by VOLKSBLATT